Stadt Höchstädt a.d.Donau, Abgrenzungs- und Einbeziehungssatzung „Am Molberg“: Nachkontrollen Artenschutz (Reptilien)

BIO - BÜRO SCHREIBER
Dipl.-Biol.
Ralf Schreiber
Washingtonallee 33
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 / 72 90 651
Fax 032 / 123 928 946
mobil 0163 / 71 69 073
bio.buero@gmx.de
www.bio-buero-schreiber.de

Auftraggeber:
H. Korittke

Bearbeitung:
Dipl.-Biol. Ralf Schreiber

17.06.2023

1 Ausgangssituation

Das Grundstück Fl.-Nrn. 1707/2 der Gemarkung Höchstädt (Abb. 1) soll bebaut werden. Diese Fläche ist derzeit als Außenbereich im Innenbereich zuzuordnen; der Flächennutzungsplan stellt hier jedoch bereits eine Wohnbaufläche dar.

Im Zuge einer Relevanzbegehung wurden u. a. potenzielle Lebensräume für Reptilien, primär die Zauneidechse, vor Ort festgestellt und folgende Maßnahmen definiert:

> *Grundsätzlich können Erdbau-Arbeiten und Denkmalschutz-Grabungen auf der Fläche vorgenommen werden. Zur Hecke auf der Böschung im Südosten ist allerdings vorläufig ein Abstand von mind. 2 m einzuhalten. Nur die beiden Baumstümpfe neben der jetzigen Zufahrt dürfen noch entfernt werden, da die Baumaschinen sonst nicht hineinfahren können; sie müssen aber so herausgearbeitet werden (d.h. die Wurzeln gekappt werden) , dass wirklich nur die Stümpfe entfernt werden. (…)*
>
> *Die Böschung ist bis Ende Mai bei geeigneter Witterung auf Reptilien-Vorkommen zu kontrollieren; drei Begehungen werden als ausreichend erachtet. Sollten keine Tiere nachgewiesen werden, kann die Mauer gebaut werden. Wenn Tiere gefunden werden, ist während der Erdarbeiten ein Reptilienschutzzaun entlang der Baustelle aufzubauen.*

2 Durchgeführte Arbeiten

Begehungen am
- 30.04.2023, nachmittags, ab 14°C, sonnig - leicht bewölkt (nach Aufklaren), mäßig - stark windig:
- 19.05.2023, morgens, ab 11°C, leicht bewölkt, mäßig windig;
- 29.05.2023, morgens, ab 15°C, sonnig, leicht windig.

3 Ergebnisse

Es konnten keine Eidechsen nachgewiesen werden. Allerdings wurde der o. g. Abstand von 2 m zur Hecke nicht eingehalten; bei der letzten Begehung war der oberhalb der Hecke gelagerte, teilweise schon eingewachsene Oberboden bis unmittelbar an den Rand der Hecke abgeschoben und zusätzlich Material aufgefüllt worden. Damit wurde der potenzielle Reptilien-Lebensraum vor dem Ende der Untersuchungen zerstört.

Abb. 1: Zustand der Wegböschung und der Hecke am 29.05.2023.

Abb. 2: Diverse Dinge waren an diesem Tag unmittelbar an der Hecke abgestellt …

Abb. 3: … und – was gravierender ist – Boden und Vegetation bis unmittelbar an die Hecke abgeschoben bzw. zusätzlich aufgefüllt.

4 Bewertung

Aufgrund der vorgenommenen Veränderungen der potenziellen Habitatstrukturen kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob es am Rand der Baustelle Reptilien gab oder nicht. Durch die vorgenommenen Veränderungen (vgl. Abb. 3) ist nicht auszuschließen, dass Tiere zu Schaden kamen.